Objekt:	Sikyon
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Antike, Griechen, Archaik und Klassik
Inventarnummer:	18214871

Beschreibung

Lacroix (1964) interpretiert die Taube auf den sikyonischen Münzen als Attributtier der in Sikyon besonders verehrten Aphrodite. Für das Motiv der Chimäre gibt es unterschiedliche Erklärungen; es werde in Anlehnung an die korinthische Münzprägung gezeigt, da das Münzbild von Korinth Pegasos, der Gefährte des Lokalheros Bellerophon war, mit dessen Hilfe er die Chimäre getötet hatte. Lacroix hingegen denkt, die Chimäre mit ihrem Ziegenmittelteil beziehe sich auf den früheren Namen von Sikyon, der Aigialeia (griech. Ziege) hieß und solle zudem eine Konkurrenz zur Nachbarstadt Korinth zum Ausdruck bringen.
Vorderseite: Chimäre nach l., Löwen-, Ziegen- und Schlangenkopf sind nach l. gerichtet, unter ihrem Bauch ein Apollonkopf mit Lorbeerkranz nach l.
Rückseite: Eine Taube fliegt nach l., umgeben von einem Olivenkranz, dessen Zweigenden r. verknotet sind.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 12.27 g; Durchmesser: 24 mm; Stempelstellung: 10 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	360-340 v. Chr.
	wer	
	wo	Sikyon
Besessen	wann	
	wer	Charles Richard Fox (1796-1873)

	wo	
Besessen	wann	
	wer	Samuel Rogers (1763-1855)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Griechenland

Schlagworte

- Antike
- Fabeltier
- Klassik
- Münze
- Pflanze
- Silber
- Spitzenstücke und Hauptwerke
- Stadt
- Stater
- Tier

Literatur

- BMC Peloponnesus 41 Nr. 62 (400-300 v. Chr.). Vgl. SNG Lockett Nr. 2329 (A auf Rs. an anderer Position).
- Friedländer - von Sallet Nr. 131 (dieses Stück).
- L. Lacroix, Quelques aspects de la numismatique sicyonienne, RBN 110, 1964, 6-12. 29-50 (zu den Motiven)..
- LHS Auktion 96 vom 8.-9. Mai 2006 Nr. 214 (A und Γ auf Rs. anders angeordnet, 360-340 v. Chr., BCD Collection).
- Schultz (1997) Nr. 41 (dieses Stück, um 350 v. Chr.).